

# Weißelaimgrube

Gemeinde: Hornstein

Bezirk: Eisenstadt-Umgebung

Fläche (ha): 0,09 ha im Eigentum des Naturschutzbundes

Kartierung: Mag. Andreas Berger PhD, 20.03.–17.09.2021

## Kartierung

Die Erstbegehung der Untersuchungsflächen in der Gemeinde Hornstein erfolgte am 20.03.2021 unter Beisein des Urbarialobmanns Herbert Szinovatz, der eine kurze Einführung in das Gebiet und dessen Geschichte gab. Die Kartierungen der Flächen fanden am 28.03. (Vorfrühlingsaspekt), 23.04. (Frühlingsaspekt), 11.06. und 17.06. (Frühsommeraspekt) sowie am 17.09. (Spätsommeraspekt) statt.



## Beschreibung

Bei dem arten- und strukturreichen Gemeindeschutzgebiet Weißelaimgrube handelt es sich um ein Mosaik aus Halbtrockenrasen, Hecken und Gebüsch, sowie dem diese umgebenden Eichen- und Eichen-Hainbuchenwald in und oberhalb eines aufgelassenen Steinbruchs. Der steinige Untergrund tritt im Steinbruchsgelände noch stellenweise an die Oberfläche und ist meist dicht mit Kryptogamen bewachsen, darunter auch Strauchflechten. Kleineräumig gibt es noch einzelne Felsabbrüche. Die Weißelaimwiese selbst ist die größte Wiese des Biotopkomplexes und befindet sich teilweise im Besitz des Naturschutzbundes. Die Wiese wurde

früher wahrscheinlich beweidet oder als Mähwiese genutzt und ist somit – wie für Halbtrockenrasen typisch – durch jahrhundertelange anthropogene Nutzung aus einer Matrix aus Eichen-Hainbuchenwald entstanden.

Die Weißenlaimwiese ist zum überwiegenden Teil von Trespen-Halbtrockenrasen mit Aufrecht-Trespe (*Bromus erectus*) als Leitart bestanden, im Spätsommeraspekt dominiert nach der Mahd hier stellenweise das auffällige Bartgras (*Bothriochloa ischaemum*). Halbtrockenrasen wie dieser gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas, dies gilt auch für die hier kartierten Flächen, auf denen über 135 Blütenpflanzen vorkommen. Auf die frühere Beweidung und die sekundäre d.h. anthropogene Entstehung der Wiese deuten die vielfach vorhandenen Weidezeiger wie Golddistel (*Carlina vulgaris* agg.) oder bedornete und bestachelte Gebüsche hin (siehe unten).

Das Vorkommen von 51 in unterschiedlichem Ausmaß gefährdeter und darum allesamt geschützter („Roten Liste-“) Pflanzenarten in der Weißenlaimgrube ist bemerkenswert und macht die Fläche Naturschutzfachlich besonders wertvoll. Hier kommen beispielsweise fünf stark gefährdete Arten vor: Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Flecken-Ferkelkraut (*Hypochaeris maculata*), Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*), Schwarz-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*) und Steppen-Quendel (*Thymus kosteleckyanus*). Nennenswert sind auch die relativ Individuenreichen Bestände einer gefährdeten und sehr attraktiven Orchidee, der Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio* subsp. *morio*), auch wenn diese Großteils im alten Steinbruchsgelände und somit außerhalb der Naturschutzbundflächen liegen. Dazu kommen viele seltene trocken- und magerkeitsliebende Arten wie der gefährdete Flaumhafer (*Avenula pubescens* subsp. *pubescens*), der Knollen-Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*) oder der gefährdete Ähren-Blauweiderich (*Veronica spicata*).

In den sonnig-trockenen Flächen finden sich kleinräumige Lücken mit sehr artenreichen Frühlingsanuellen-Gesellschaften, unter anderem mit Acker-Schmalwand (*Arabidopsis thaliana*), Kleinblüten-Hornkraut (*Cerastium brachypetalum*), Sand-Hornkraut (*Cerastium semidecandrum*), Hungerblümchen (*Draba verna* agg.), Dolden-Spurre (*Holosteum umbellatum*), Durchwachs-Kleintäschel (*Microthlaspi perfoliatum*), Hügel-Vergissmeinnicht (*Myosotis ramosissima*) und Finger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*).

An den Rändern der Fläche und in diese eingebettet finden sich arten- und strukturreiche trocken-warme und meist lichte Gebüsche, Hecken und Feldgehölze. Unter anderem wachsen hier Sträucher wie Berberitze (*Berberis vulgaris*), Rot-Hartriegel (*Cornus sanguinea* subsp. *sanguinea*), Einkern-Weißdorn (*Crataegus monogyna* subsp. *monogyna*), Gewöhnlich-Spindelstrauch (*Euonymus europaeus*), Gewöhnlich-Liguster (*Ligustrum vulgare*), Schlehdorn (*Prunus spinosa* subsp. *spinosa*), Hunds-Rose (*Rosa canina*), und Filz-Schneeball (*Viburnum lantana*), einige davon ebenfalls ausgesprochene Weidezeiger. Besonders am NW-Rand der Fläche gehen diese Hecken in Saumgesellschaften über an denen sich – gleichsam wieder außerhalb der Naturschutzbundflächen – die Individuenreichsten Bestände der Schwarz-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*) im Gebiets finden.

Die Fauna der Fläche wurde nicht systematisch erhoben, nennenswert ist aber das arten- und Individuenreiche Vorkommen verschiedener Eichengallwespen (Cynipidae) von denen 8 Arten der Gattungen *Andricus* (5 Arten), *Biorhiza* (1 Art), *Cynips* (1 Art) und *Neuroterus* (1 Art) nachgewiesen wurden. Dazu kommen zahlreiche weitere unbestimmte Inquilinen und Parasitoide dieser Arten, vor allem aus den Familien der Cynipidae und Torymidae.

## Schutzinhalt

Bei der Weißenlaimgrube mit der Weißenlaimwiese handelt es sich um einen strukturell diversen und artenreichen Lebensraum. Hier konnten insgesamt 135 Arten von Blütenpflanzen nachgewiesen werden, vier dieser Arten sind Neophyten, der Rest sind ureinheimische oder archäophytische Arten (siehe Anhang). Von diesen sind 51 Arten nach der aktuellen Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs, für das Pannonische Gebiet als gefährdet eingestuft (Schratt-Ehrendorfer et al., 2022). Diese sind im Burgenland gemäß §§ 15a des Burgenländischen Naturschutz- und Landschaftspflegegesetzes (LGBl. Nr. 27/1991 in der Fassung LGBl. Nr. 20/2016) gesetzlich besonders geschützt und in Tabelle 1 aufgelistet.

**Tabelle 1:** In der Weißenlaimgrube vorkommende, nach dem Burgenländischen Naturschutz- und Landschaftspflegegesetzes besonders geschützte Pflanzenarten, und deren Gefährdungskategorien nach der Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs (Schratt-Ehrendorfer et al., 2022). EN: Stark Gefährdet (Endangered), VU: Gefährdet (Vulnerable), NT: Vorwarnstufe (Near Threatened).

Geschützte Arten	Gefährdungskategorien
<i>Danthonia decumbens</i>	EN
<i>Hypochaeris maculata</i>	EN
<i>Peucedanum carvifolia</i>	EN
<i>Pulsatilla pratensis</i> subsp. <i>nigricans</i>	EN
<i>Thymus kosteleckyanus</i>	EN
<i>Agrostis vinealis</i>	VU
<i>Allium lusitanicum</i>	VU
<i>Anacamptis morio</i> subsp. <i>morio</i>	VU
<i>Avenula pubescens</i> subsp. <i>pubescens</i>	VU
<i>Briza media</i>	VU
<i>Campanula glomerata</i>	VU
<i>Cytisus supinus</i>	VU
<i>Dianthus pontederæ</i>	VU
<i>Globularia bisnagarica</i>	VU
<i>Hieracium umbellatum</i>	VU
<i>Leucanthemum vulgare</i>	VU
<i>Luzula campestris</i>	VU
<i>Pentanema hirtum</i>	VU
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	VU
<i>Potentilla heptaphylla</i>	VU
<i>Prunella laciniata</i>	VU
<i>Prunus fruticosa</i>	VU
<i>Rosa gallica</i>	VU
<i>Seseli osseum</i>	VU
<i>Stipa pennata</i>	VU
<i>Veronica spicata</i>	VU
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	NT
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>polyphylla</i>	NT
<i>Asperula cynanchica</i>	NT
<i>Astragalus onobrychis</i>	NT
<i>Bupleurum falcatum</i>	NT
<i>Carex caryophyllea</i>	NT
<i>Centaurea scabiosa</i> subsp. <i>scabiosa</i>	NT
<i>Cerastium semidecandrum</i>	NT
<i>Cuscuta epithymum</i>	NT
<i>Fragaria vesca</i>	NT

<i>Fragaria viridis</i>	NT
<i>Genista pilosa</i>	NT
<i>Hylotelephium maximum</i>	NT
<i>Muscari neglectum</i>	NT
<i>Phleum phleoides</i>	NT
<i>Potentilla incana</i>	NT
<i>Primula veris</i> subsp. <i>veris</i>	NT
<i>Quercus pubescens</i>	NT
<i>Salvia verticillata</i>	NT
<i>Sanguisorba minor</i> subsp. <i>balearica</i>	NT
<i>Teucrium chamaedrys</i>	NT
<i>Trifolium alpestre</i>	NT
<i>Trifolium arvense</i>	NT
<i>Trifolium montanum</i>	NT
<i>Vicia lathyroides</i>	NT

### Nutzung/Pflege

Die Weißenlaimgrube ist als Gemeindefschutzgebiet geschützt, zwei kleine Parzellen der Weißenlaimwiese wurde zudem vom Naturschutzbund Burgenland angekauft. Um den Charakter und Artenreichtum der Flächen dauerhaft zu erhalten werden verschiedene Pflegemaßnahmen gesetzt. Diese beinhalten die Mahd der zentralen Wiesenfläche bei der das Mähgut entfernt werden muss um dem Nährstoffeintrag entgegen zu wirken, sowie das regelmäßige Zurücksetzen der Gebüsch um der Sukzession Einhalt zu gebieten. Dies scheint besonders wichtig im Bereich des großen Vorkommens der Schwarz-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*) welche von Verbuschung durch Schlehdorn bedroht ist. Zu empfehlen wäre auch ein Rückschnitt der Blumen-Esche (*Fraxinus ornus* subsp. *ornus*) welche als Neophyt im ehemaligen Steinbruchgelände stark aufkommt.

### Vegetationsaufnahme

Eine Vegetationsaufnahmen vom zentralen Bereich der Weißenlaimwiese mit Trespen-Halbtrockenrasen findet sich in Tabelle 2. Der kartierte Bestand wird dem Verband der pannonischen Halbtrockenrasen (*Cirsio-Brachypodium pinnati*) zugeordnet, dieser gehört zur Ordnung der Halbtrockenrasen und Wiesensteppen (*Brometalia*) innerhalb der Klasse der Trocken- und Halbtrockenrasen (*Festuco-Brometea*), siehe Willner (2015).

**Tabelle 2.** Vegetationsaufnahme Weißenlaimwiese, Hornstein, Vegetationsaufnahme vom 17.09.2021, 2 × 2 m, ca. 47°52'11"N 16°26'46"E, ca. 315 m, südwestexponiert, Gesamtdeckung 100%.

Schicht und Taxon	Deckung
<b>Krautschicht</b>	5
<i>Bromus erectus</i>	4
<i>Bothriochloa ischaemum</i>	3
<i>Peucedanum carvifolia</i>	1
<i>Trifolium montanum</i>	1
<i>Achillea millefolium</i> agg.	+
<i>Centaurea scabiosa</i>	+
<i>Medicago falcata</i>	+
<i>Origanum vulgare</i>	+
<i>Plantago lanceolata</i>	+
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	+
<i>Veronica spicata</i>	+
<i>Galium verum</i>	r
<i>Hieracium umbellatum</i>	r

## Literatur

Schratt-Ehrendorfer, L., Niklfeld, H., Schröck, C., Stöhr, O. Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. — Stapfia 114, Land Oberösterreich, Linz.

Willner, W. (2015): Checkliste der im Burgenland nachgewiesenen Pflanzengesellschaften. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich–BCBEA 1(1): 107–134.

## Anhang Fotodokumentation

Untenstehend finden sich einige Fotos die den Aspekt der Tschirk-Wiese im Verlauf der Jahreszeiten wiedergeben. Georeferenzierte Fotos einiger auf der Tschirk-Wiese aufgefundener interessanter Tier-, Pilz- und Pflanzenarten finden sich zudem auf iNaturalist (siehe [https://www.inaturalist.org/observations?place\\_id=14870&subview=map&user\\_id=andreas\\_burger](https://www.inaturalist.org/observations?place_id=14870&subview=map&user_id=andreas_burger)).



**Frühlingsaspekt.** Die stark gefährdete Schwarz-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*; oben links) und die gefährdete Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio* subsp. *morio*; oben rechts) bilden die ersten, aber dafür um so spektakuläreren Farbtupfer in der Weißenlaimgrube. Foto vom 23.04.2021.





**Spätsommeraspekt.** Nach der sommerlichen Mahd bleibt die Weißenlaimwiese im Spätsommer bzw. Frühherbst relativ niederwüchsig. Foto vom 17.09.2021, Blick ca. nach SW.



**Spätsommeraspekt.** Der Aspekt der Weißenlaimwiese wird jetzt von spät blühenden Arten wie dem Bartgras (*Bothriochloa ischaemum*) bestimmt. Foto vom 17.09.2021, Blick ca. nach NE auf den Waldmantel der Eichen-Hainbuchenwald-Matrix.

## Anhang Artenliste

**Anhang.** Liste aller bei der Weißenlaimgrube aufgefundener Gefäßpflanzen und deren Gefährdungskategorien nach der Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs (Schratt-Ehrendorfer et al., 2022). Alle als gefährdet (EN, VU, NT) eingestufte Arten sind nach dem Burgenländischen Naturschutz- und Landschaftspflegegesetzes besonders geschützt. Gefährdungskategorien EN: Stark Gefährdet (Endangered), VU: Gefährdet (Vulnerable), NT: Vorwarnstufe (Near Threatened), LC: Ungefährdet (Least Concern), n: neophytisch.

<b>Taxon</b>	<b>Gefährdungskategorien</b>
<i>Agrostis vinealis</i>	VU
<i>Allium lusitanicum</i>	VU
<i>Anacamptis morio</i> subsp. <i>morio</i>	VU
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	NT
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>polyphylla</i>	NT
<i>Arabidopsis thaliana</i>	LC
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	LC
<i>Arrhenatherum elatius</i>	LC
<i>Asperula cynanchica</i>	NT
<i>Astragalus onobrychis</i>	NT
<i>Avenella flexuosa</i>	LC
<i>Avenula pubescens</i> subsp. <i>pubescens</i>	VU
<i>Berteroa incana</i>	LC
<i>Bothriochloa ischaemum</i>	LC
<i>Brachypodium pinnatum</i>	LC
<i>Briza media</i>	VU
<i>Bromus erectus</i>	LC
<i>Bupleurum falcatum</i>	NT
<i>Campanula glomerata</i>	VU
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	LC
<i>Carex caryophyllea</i>	NT
<i>Carlina vulgaris</i> agg.	
<i>Centaurea scabiosa</i> subsp. <i>scabiosa</i>	NT
<i>Centaurea stoebe</i> subsp. <i>stoebe</i>	LC
<i>Centaureum erythraea</i>	LC
<i>Cerastium brachypetalum</i>	LC
<i>Cerastium pumilum</i> agg.	
<i>Cerastium semidecandrum</i>	NT
<i>Cervaria rivini</i>	LC
<i>Chenopodium album</i>	LC
<i>Cornus sanguinea</i> subsp. <i>sanguinea</i>	LC
<i>Crataegus monogyna</i> subsp. <i>monogyna</i>	LC
<i>Cuscuta epithimum</i>	NT
<i>Cytisus supinus</i>	VU
<i>Dactylis glomerata</i>	LC
<i>Danthonia decumbens</i>	EN
<i>Dianthus pontederiae</i>	VU
<i>Draba verna</i> agg.	LC
<i>Echium vulgare</i>	LC
<i>Elymus repens</i>	LC
<i>Erigeron annuus</i>	n
<i>Euonymus europaeus</i>	LC
<i>Euonymus verrucosus</i>	LC
<i>Euphorbia cyparissias</i>	LC
<i>Falcaria vulgaris</i>	LC
<i>Festuca rubra</i> subsp. <i>rubra</i>	LC
<i>Fragaria vesca</i>	NT
<i>Fragaria viridis</i>	NT
<i>Fraxinus ornus</i> subsp. <i>ornus</i>	n
<i>Genista pilosa</i>	NT



<i>Glechoma hederacea</i>	LC
<i>Globularia bisnagarica</i>	VU
<i>Hieracium sabaudum</i>	LC
<i>Hieracium</i> sp.	
<i>Hieracium umbellatum</i>	VU
<i>Holosteum umbellatum</i>	LC
<i>Hylotelephium maximum</i>	NT
<i>Hypericum perforatum</i>	LC
<i>Hypochaeris maculata</i>	EN
<i>Koeleria</i> sp.	
<i>Lamium purpureum</i>	LC
<i>Leontodon hispidus</i> subsp. <i>hispidus</i>	LC
<i>Leucanthemum vulgare</i>	VU
<i>Ligustrum vulgare</i>	LC
<i>Lolium perenne</i>	LC
<i>Loranthus europaeus</i>	LC
<i>Lotus corniculatus</i>	LC
<i>Luzula campestris</i>	VU
<i>Mahonia aquifolium</i>	n
<i>Medicago</i> × <i>varia</i>	n
<i>Medicago falcata</i>	LC
<i>Medicago lupulina</i>	LC
<i>Melittis melissophyllum</i>	LC
<i>Microthlaspi perfoliatum</i>	LC
<i>Muscari neglectum</i>	NT
<i>Myosotis ramosissima</i>	LC
<i>Odontites vulgaris</i>	LC
<i>Origanum vulgare</i>	LC
<i>Pentanema hirtum</i>	VU
<i>Petrorhagia saxifraga</i>	LC
<i>Peucedanum carvifolia</i>	EN
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	VU
<i>Phleum phleoides</i>	NT
<i>Plantago lanceolata</i>	LC
<i>Plantago major</i> subsp. <i>major</i>	LC
<i>Poa angustifolia</i>	LC
<i>Potentilla heptaphylla</i>	VU
<i>Potentilla incana</i>	NT
<i>Potentilla recta</i>	LC
<i>Primula veris</i> subsp. <i>veris</i>	NT
<i>Prunella laciniata</i>	VU
<i>Prunus avium</i> subsp. <i>avium</i>	LC
<i>Prunus fruticosa</i>	VU
<i>Prunus spinosa</i> subsp. <i>spinosa</i>	LC
<i>Pulsatilla pratensis</i> subsp. <i>nigricans</i>	EN
<i>Quercus cerris</i>	LC
<i>Quercus petraea</i>	LC
<i>Quercus pubescens</i>	NT
<i>Ranunculus bulbosus</i>	LC
<i>Rhinanthus minor</i>	LC
<i>Rosa canina</i>	LC
<i>Rosa gallica</i>	VU
<i>Rubus idaeus</i>	LC
<i>Rumex acetosella</i> subsp. <i>acetosella</i>	LC
<i>Salvia nemorosa</i>	LC
<i>Salvia verticillata</i>	NT
<i>Sanguisorba minor</i>	LC
<i>Sanguisorba minor</i> subsp. <i>balearica</i>	NT
<i>Saxifraga tridactylites</i>	LC
<i>Sedum sexangulare</i>	LC

<i>Seseli osseum</i>	VU
<i>Silene nutans</i> subsp. <i>nutans</i>	LC
<i>Silene vulgaris</i> subsp. <i>vulgaris</i>	LC
<i>Solidago virgaurea</i>	LC
<i>Stellaria holostea</i>	LC
<i>Stipa pennata</i>	VU
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Taraxacum</i>	
<i>Teucrium chamaedrys</i>	NT
<i>Thymus kosteleckyanus</i>	EN
<i>Trifolium alpestre</i>	NT
<i>Trifolium arvense</i>	NT
<i>Trifolium campestre</i>	LC
<i>Trifolium montanum</i>	NT
<i>Trifolium repens</i>	LC
<i>Turritis glabra</i>	LC
<i>Verbascum chaixii</i> subsp. <i>austriacum</i>	LC
<i>Veronica arvensis</i>	LC
<i>Veronica chamaedrys</i> subsp. <i>chamaedrys</i>	LC
<i>Veronica spicata</i>	VU
<i>Viburnum lantana</i>	LC
<i>Vicia angustifolia</i>	
<i>Vicia hirsuta</i>	LC
<i>Vicia lathyroides</i>	NT
<i>Vicia sepium</i>	LC
<i>Viola suavis</i>	LC

---